



Kantonales Gebetstreffen der Surselva auf dem Oberalppas

25. Juni 2016

Schon die morgendliche Anfahrt durch die Surselva war ein herrliches Erlebnis.

Dem sorgfältig vorbereiteten Gebetsblatt als Anregung für diese zwei Stunden dauernde Fahrt entnehme ich, dass es zwischen Chur und dem Oberalppass über 60 Ortschaften gibt, das Safiental nicht mitgerechnet! Wahrhaftig ein Grund, dort mal betend durchzureisen!

Wir waren aber nicht die Einzigen, die mit den Fahnen unterwegs waren: Von der anderen Seite erhielten wir Unterstützung aus den Kantonen Uri, Schwyz, Zug und sogar Zürich. Dies ergab über 50 Beter, was den Wirt veranlasste, uns spontan das grössere Lokal zur Verfügung zu stellen. So kam eine Töffgruppe während ihres Zwischenhaltes in den Genuss des Eingangs-Gebetes und des ersten Liedes.

Mit Ps. 104 und vielen anderen Bibelzitatzen, welche von den Beterinnen und Betern abwechselnd zwischen den Anbetungsliedern vorgelesen und durch Gebete bestärkt wurden, haben uns Hansjörg Sprenger und sein Team durch die ausgedehnte und sehr gesegnete Lobpreiszeit geführt. Diese wurde durch ein Zeugnis einer jungen Beterin bereichert, die hier auf dem Oberalppass als Ziegenhirtin zum Glauben kam.

Hansjörg lies uns an seinen Lasten teilhaben und Marianne Karlen teilte ihr Mutter-und Beterin-Herz mit uns. Beide Berichte ermutigten uns sehr zum Dranbleiben am Vertrauen an Gott.

Durch Marianne wurden wir nach ihrem persönlichen Bericht in eine stille Gebetszeit geführt, die Busse, Versöhnung und Dank betreffend unseres eigenen Lebens zum Inhalt hatte.

Nach der Mittagspause, die wegen des Wetters hauptsächlich drinnen stattfand, begaben wir uns als Fahnenzug zum ein paar Gehminuten entfernten Kreuz. Auch dort durften wir mit Lobpreis den Himmel bestürmen. Nach der Einführung in die Gebets-und Busszeit nahmen wir uns ausgedehnt Zeit in Gruppen für stellvertretende Busse, Dank und Fürbitte.

Wegen des wieder einsetzenden Regens begaben wir uns zurück unter Dach, wo wir die Gebetszeit mit der Landeshymne auf Deutsch und Romanisch und israelischen Liedern abschlossen.

Mit einer Segnungszeit schlossen wir dieses Gebetstreffen und begaben uns wieder beidseits des Passes auf die Heimreise.

Berta Äschbacher

